



EINLADUNG ZUM SYMPOSIUM

# DIE KOMETEN-MISSION ROSETTA

VERANSTALTET VON DER KOMMISSION FÜR GEOWISSENSCHAFTEN  
UND DER KOMMISSION FÜR ASTRONOMIE DER ÖAW  
IN KOOPERATION MIT DEM NATURHISTORISCHEN MUSEUM WIEN

**VERANSTALTER:**

Kommission für Geowissenschaften und Kommission für Astronomie der ÖAW  
in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Wien

**KONTAKT:**

Dr. Andrea Berger  
Kommission für Geowissenschaften und Kommission für Astronomie  
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften  
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien  
T: +43 1 51581-3630  
andrea.berger@oeaw.ac.at

**ANMELDUNG** erbeten bis 09.07.2018 an: andrea.berger@oeaw.ac.at

Titelbild: Assembled using two version of the same image. One with minimal lightening  
for the comet nucleus, the other heavily lightened for the jets. Image taken  
using the OSIRIS instrument aboard the ESA's Rosetta spacecraft.  
Wikimedia Commons © ESA / MPS / OSIRIS Team / Kevin M. Gill

# PROGRAMM

Die Europäische Raumsonde Rosetta startete am 2. März 2004. Zehn Jahre dauerte die Reise durch das Weltall, bei der die Rosetta-Sonde bei nahen Vorbeiflügen an Erde und Mars Schwung holte und auf den Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko zu-flog. Am 6. August 2014 erreichte Rosetta ihr Ziel, und am 12. November 2014 erfolgte dann mit Philae die erste Landung auf einem Kometen. Die Idee, eine Raumsonde und einen Lander zu einem Kometen zu schicken, wurde vor 32 Jahren geboren. Man wollte länger vor Ort bleiben – und beobachten, wie der Komet auf seinem Weg um die Sonne zunehmend aktiv wird und dabei Gas und Staub ins Weltall schleudert. Kometen sind Zeitzeugen der Planetenentstehung, da sie ihre ursprünglichen Eigen-schaften weitgehend erhalten haben.

Der Name der Raumsonde bezieht sich auf den Stein von Rosetta, mit dessen Hilfe die ägyptischen Hieroglyphen entschlüsselt werden konnten. Zusammen mit den Inschriften eines Obelisken aus dem Tempel von Philae gelang es Jean-François Champollion 1822, die bis dahin völlig rätselhafte Hieroglyphenschrift zu entziffern.

Insgesamt 21 Instrumente flogen mit Rosetta und Philae zum Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko: Die internationalen Wissenschaftler-Teams wollten unter anderem her-ausfinden, wie sich der Komet zusammensetzt, welche physikalischen Eigenschaften er hat und auch, ob Kometen einst Wasser und sogar Bausteine des Lebens auf die Erde brachten. Eines der Experimente zur Untersuchung von Kometenstaub mit dem Namen MIDAS stand unter österreichischer Leitung durch das Institut für Weltraumforschung (IWF) der ÖAW.

In dem Symposium kommen namhafte Forscherinnen und Forscher, die an der Rosetta-Mission maßgeblich beteiligt waren, zu Wort und erzählen über die Herausfor-derungen dieser anspruchsvollen Mission und auch über die erstaunlichen wissen-schaftlichen Erkenntnisse, die gewonnen werden konnten.

**13.00–13.10** **Begrüßung und Einführung**  
**Christian Köberl** | Obmann der Kommission für Geowissenschaften der ÖAW, Generaldirektor des Naturhistorischen Museums Wien, Universität Wien, Department für Lithosphärenforschung  
**Helmut O. Rucker** | Obmann der Kommission für Astronomie der ÖAW, Universität Graz, Institut für Physik

## Vorträge

- 13.10–13.45** **Pascale Ehrenfreund** | Vorstandsvorsitzende des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), Köln  
*Rosetta: Neue Einblicke in den kosmischen Staub*
- 13.45–14.20** **Anny-Chantal Levasseur-Regourd** | Universität Sorbonne, LATMOS-Institut, Paris  
*From Rosetta to Museums, the very long journey of cometary dust particles within the zodiacal cloud*  
(Vortrag in englischer Sprache)
- 14.20–14.55** **Stephan Ulamec** | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Köln  
*Philae – Erste Landung auf einem Kometen*
- 14.55–15.30** **Thurid Mannel** | Institut für Weltraumforschung (IWF) der ÖAW, Graz  
*MIDAS – Österreich auf der Spur der Entstehung unseres Sonnensystems*
- 15.30–16.00** KAFFEEPAUSE
- 16.00–16.35** **Günter Kargl** | Institut für Weltraumforschung (IWF) der ÖAW, Graz  
*Kometenoberflächen: Ergebnisse und offene Fragen*
- 16.35–17.10** **Oliver Stenzel** | Max-Planck Institut für Sonnensystemforschung, Göttingen  
*Einblicke in die Zusammensetzung des Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko mit dem COSIMA-Experiment*
- 17.10–17.45** **Kurt Varmuza** | TU Wien, Institut für Stochastik und Wirtschafts-mathematik und Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften  
*Organisch-chemische Substanzen in 67P-Kometenpartikel: Zwischen Hoffnung und Realität*
- 17.45–18.00** **Allgemeine Diskussion**

Im Anschluss wird zu einem kleinen Empfang eingeladen.